

Löffelente *Spatula clypeata*



Löffelente *Anas clypeata* Ein BreitSchnabel
aus: Baldner, Leonhardt, Vogel-, Fisch- und Thierbuch, Straßburg 1666

Frühere Artnamen:

Löffelente *Anas clypeata*, L. (Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861)

Löffelente *Spatula clypeata* (L.) (Löns, H., 1907)

Löffelente *Spatula clypeata* (L.) (Brinkmann, M., 1933)

Löffelente *Spatula clypeata* L. (Tantow, F., 1936)

Löffelente (Kiefer, H., 1953)

Regionale Artnamen:

Läpelaant (Ostfriesland).

Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861:

Brutvogel. Selten.

Löns, H., 1907:

Vereinzelter Brutvogel, regelmässiger Herbstgast.

Brinkmann, M., 1933:

Vereinzelter oder seltener Brutvogel.

Die Löffelente ist vereinzelter Brutvogel, besonders in der nördlichen Tiefebene ...

Koch (1912) zählt die Löffelente zu den spärlichen Brutvögeln der Heide. ...

Steinvorth (1861) hatte sie für die Heide als selten angeführt. ...

Auf dem Zuge sind Löffelenten von Mitte März an und im Oktober nicht selten.

Tantow, F., 1936:

Die Löffelente, *Spatula clypeata* L., ist in unserm Gebiet ein zwar regelmäßiger, aber spärlicher Brutvogel. Ende Mai 1931 fand ich in der Wedeler Marsch zwischen dem Gehöft Fährmannssand und der Binnenelbe beim Absuchen einer Heuwiese nach Gelegen im hohen Grase ein Nest mit Eiern, von dem die Ente mit großem Gepolter abflog. Die meisten Paare brüten vermutlich im Reth, weshalb wir den Vogel in diesen Abschnitt einreihen wollen und nicht bei den Vögeln der Grasfläche, wengleich ich die Erpel zur Brutzeit viel an Gräben auf Wiesen fand. Sicher brüten auch eine Anzahl Paare im Bandholz.

Lüneburger Elbniederung.

Bleckeder Marsch.

1. Auf den Werdern, z. B. bei Brackede, wo ich an einem einzigen Tage, nämlich am 22. Mai 1934, an einem Tümpel sechs Erpel beisammen sah.
2. Havekost. Dort brütet manchmal ein Paar. Am 6. Juni 1933 konnte ich den Erpel gut beobachten.

Winsener Marsch.

1. Bei Winsen nach Dr. Ahrens spärlich. Auf den Viewiesen (vie = niedrig) jagte ich am 11. Mai 1924 einen Erpel auf.
2. Am Ilaudeich, wo am 21. Mai 1931 beim Absuchen ein Erpel hochging.

...

Der Frühjahrszug beginnt Anfang März, am 4. März 1934 bei Fährmannssand wohl 30 Paare. Am 22. April 1934 dort einige hundert. Im Herbst sieht man dort Ende November die letzten.

Kiefer, H., 1953:

Vom Winterdeich oder dem nun vom Wasser fast umgebenen Gehöft Heisterbusch kann man (Ende Februar, Verf.) dazwischen einzelne Gruppen von Löffelenten, Spießenten, Tafelenten, Krickenten, Knäkenten, seltener Reiherenten und Schellenten erblicken. ...

... während (im April, Verf) Stock-, Pfeif- und Löffelenten ... verschwinden.